

Die (Vor-) Letzte

Die Hardware-Revolution

Eine neue Sprachübertragungstechnik mischt den Markt auf: Tintalk-2000.

Die Nachricht schlug wie eine Bombe ein: Die Softwarefirma Valve (**Half-Life**) wird das heiß erwartete 3D-Multiplayerspiel **Team Fortress 2** serienmäßig mit dem bahnbrechenden Sprachübertragungssystem **Tintalk 2000** ausliefern. Das Tintalk-System, Experten zufolge der »technologische Schritt ins nächste Jahrtausend«, erlaubt simultanes Senden und Empfangen von Sprachnachrichten zwischen zwei Personen. Schon die erste Präsentation riß die Öffentlichkeit zu Begei-

sterungstürmen hin: »Es funktioniert!« jubelte der Spieler, die FAZ wählte sich gar »Gott ein Stück näher«. Für Insider steht fest, daß die provokante Schlichtheit des Designs nur ein Ablenkungsmanöver ist: »Da drin steckt mehr Hightech-Elektronik als im Space Shuttle«, mutmaßt ein Branchenkenner. Valve-Chef Gabo Nowoll kommentierte den Presserummel gelassen: »Die Sprachübertragung bei Spielen ist reif für eine Revolution, und diese Revolution heißt **Tintalk 2000**.« **CS**



Eines der begehrten Ansichtsexemplare des Tintalk 2000 offenbarte im GameStar-Praxistest noch leichte Bedienungsmängel.

Interview mit Gabo Nowoll, Valve-Chef und Tintalk-2000-Erfinder.

GameStar Mr. Nowoll, können Sie das Tintalk-System in einfachen Worten erklären?

Nowoll Gerne. Sie sprechen am einen Ende in das Gerät, und am anderen Ende hört man, was Sie sagen.

GameStar Nun hat Ihr Tintalk-System ja im Moment noch ein Problem...

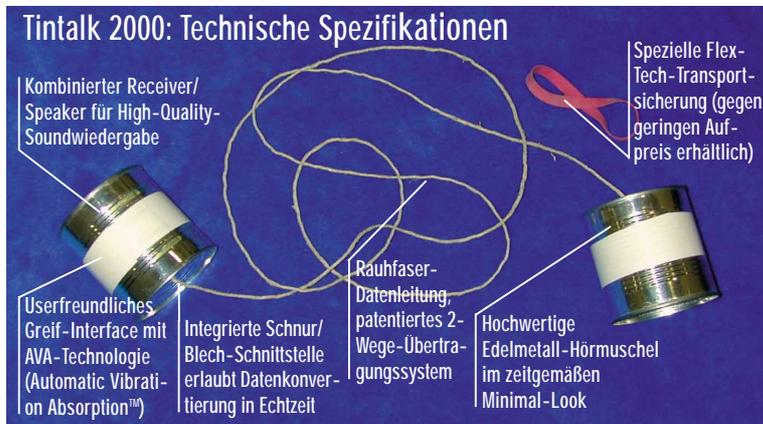
Nowoll Ja, die Reichweite beträgt nur 20 Meter, dann ist die Schnur zu Ende. Die Computer müssen also recht nah beieinander stehen. Ich würde das aber eher als technische Einschränkung bezeichnen.

GameStar Die Sie in Kürze beseitigen wollen.

Nowoll Wir experimentieren gerade mit Schnüren von bis zu 80 Metern Länge. Wenn alles klappt, können wir die Übertragungsleistung in ein paar Monaten vervielfachen.

GameStar Es können immer nur zwei Leute miteinander sprechen. Ist das nicht etwas wenig?

Nowoll Theoretisch ja, praktisch sehe ich da aber kein Problem. Sie können sich jederzeit noch ein paar Tintalk-Geräte zulegen, mit denen Sie dann zu anderen Freunden verbunden sind. Nach dem Kauf fallen ja auch keine Übertragungsgebühren mehr an.



GameStar-Fotoroman Folge 15: Der Schuß

